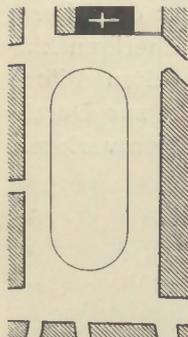


IV.

GRÖSSE UND FORM DER PLÄTZE.

Berücksichtigt man die Gegenseitigkeit, wie sie zwischen den Plätzen und ihren Hauptgebäuden in bezug auf das Format bestehen, so kann man auch bei Stadtplätzen ganz gut von einem Höhen- und von einem Breitenformat

Fig. 32.



FLORENZ: S. Croce.

reden. Es kommt dabei lediglich auf den Standplatz und die Blickrichtung des Beschauers an. Hierbei ergibt sich die normale Tiefen- oder Breitenlage eines Platzes dann, wenn der Beschauer dem Hauptgebäude des Platzes, welches die ganze Situation beherrscht, gegenübersteht. Danach wäre der Platz vor S. Croce zu Florenz (Fig. 32) als Höhenplatz oder, besser gesagt, Tiefenplatz zu betrachten, da alles bei ihm darauf ankommt, wie er sich zu der Hauptfassade von S. Croce verhält. In dieser Richtung wird vorwiegend der Platz und das dominierende Bauwerk be-

trachtet, in dieser Richtung sollen seine Größe, sein Format, sein etwaiger figuraler Schmuck so angeordnet sein, daß alles in allem ein Maximum der Wirkung herauskommt.

Bei näherer Überlegung überzeugt man sich bald, daß solche Tiefenplätze nur dann günstig wirken, wenn das dominierende Gebäude im Hintergrund (also an einer der Schmalseiten) eine gleichartige Dimensionierung, das ist vorwiegende Höhenentwicklung, aufweist, wie dies meist bei